

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **28 (2015)**

Heft [2]: **Andreas Christen**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Editorial

Andreas Christen, Designer – und Künstler

Was der Kunst das Original, sei dem Design das Serienprodukt. So denken viele über das Verhältnis der zwei Disziplinen – und unterstellen damit eine Wertung. Denn stets ist kostbar, was rar ist. Natürlich gibt es von beiden Seiten der Grenze, die so linear nicht gezogen werden kann, Übertritte: Längst hat die Kunst ihren Werkbegriff um die Serie erweitert. Auch das Design schätzt das Unikat, nämlich den Entwurf, der sich im Prototyp materialisiert. Andreas Christen (1936–2006) gehört zu den wenigen, die als Künstler und als Designer Wesentliches und Gleichwertiges geleistet haben. Er trennte die zwei Berufe, die er zeitlebens parallel ausübte. Er schuf weder Kunstdesign noch Designkunst. Trotzdem gründete sein Tun auf einer gemeinsamen Sprache. Durch sie wollte er zum Kern vorstossen: In der Kunst untersuchte er die Bedingungen des Raums, im Design die der Fertigung und des Gebrauchs.

Beides bedingt vielerlei Kenntnisse. Was der Designer Andreas Christen entworfen hat, zeigt ein Überblick über sein noch nicht aufgearbeitetes Werk. Es werde deutlich, schreibt Köbi Gantenbein, wie es Christen gelang, Gegenstände zu gestalten, die langlebig nützen, gebraucht werden und Freude bereiten. Das zeigt sich, wie Lilia Glanzmann schildert, besonders am vierzigjährigen Weiterleben seines Briefkastens, der vom Metallbauunternehmen Ernst Schweizer AG hergestellt wird. Aktuell ist auch, was Christen in der Kunst geschaffen hat, bekräftigen Haus-Konstruktiv-Direktorin Sabine Schaschl und der Galerist Gianfranco Verna im Gespräch. Der Fotograf Simon Iannelli hat wichtige Objekte und Werke von Andreas Christen ins Bild gesetzt.

Das Heft erscheint zur Ausstellung, mit der die Ernst Schweizer AG das vierzigjährige Designjubiläum des Briefkastens feiert. Zusammen mit Werken aus Kunst und Design ist er bis zum 27. Februar in den Räumen der Firma in Hedingen zu besichtigen. Meret Ernst

Inhalt

4 «Am Anfang steht das Denken»

Das Design von Andreas Christen.

8 Gewohnt normal

Ein Briefkasten, vierzig Jahre.

12 Raum sichtbar machen

Sabine Schaschl und Gianfranco Verna im Gespräch.

Impressum

Verlag Hochparterre AG Adressen Ausstellungstrasse 25, CH-8005 Zürich, Telefon 044 444 28 88, www.hochparterre.ch, verlag@hochparterre.ch, redaktion@hochparterre.ch
Verleger und Chefredaktor Köbi Gantenbein Verlagsleiterin Susanne von Arx Konzept und Redaktion Meret Ernst

Fotografie Simon Iannelli, www.simonnelli.com Art Direction Antje Reineck Layout Barbara Schrag Produktion Daniel Bernet Korrektorat Marion Elmer, Lorena Nipkow
Lithografie Team media, Gurtneilen Druck Somedia Production, Chur

Herausgeber Hochparterre in Zusammenarbeit mit Ernst Schweizer AG, Metallbau Bestellen shop.hochparterre.ch, Fr. 15.–